



**Deutsche
Rentenversicherung**

Rheinland

Geschäftsbericht 2021



Als rheinischer Regionalträger sind wir zu Recht stolz darauf, ein Teil der Erfolgsgeschichte der Deutschen Rentenversicherung zu sein und unseren Teil dieser Geschichte an Rhein und Ruhr mitgeschrieben zu haben. Wir möchten Sie einladen, sich in diesem Rechenschaftsbericht ein Bild von den Leistungen der Deutschen Rentenversicherung Rheinland zu machen.

Inhalt

Vorwort	2
Profil – Wer wir sind	3
Grundrente	5
Auskunft und Beratung – Neue Wege beim Kundenservice	7
Post-Covid-Reha – Wieder ganz gesund werden	9
Flutkatastrophe	11
Namen des Hauses	12
Vertreterversammlung	12
Ausschüsse	12
Vorstand	14
Versichertenälteste	15
Organisation	20
Standorte	21
Service-Zentren und Untersuchungszentren	22
Berufsförderungswerke	24
Berufliche Trainingszentren	24
Kliniken	24
Statistik	32
Impressum	4

Vorwort



Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

die Einführung des Grundrentenzuschlags am 1. Januar 2021 war für die Deutsche Rentenversicherung und mit ihr die Deutsche Rentenversicherung Rheinland die wichtigste rentenpolitische Neuerung des Jahres 2021. Wir haben uns darauf gut vorbereitet und 2020 sowie 2021 über 70 neue Beschäftigte eingestellt und gründlich geschult. Nachdem im Berichtsjahr auch die komplexen Berechnungsprogramme startklar waren, konnten im Juli die ersten Bescheide zum Grundrentenzuschlag verschickt werden.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen für die Beschäftigten und für Sie, liebe Kundinnen und Kunden, bestimmten nach wie vor unser Arbeiten. Viele Mitarbeitende der Deutschen Rentenversicherung Rheinland konnten dank der zügigen technischen Ausstattung durch unseren IT-Dienstleister ihre Arbeit ins Home-Office verlagern. Für Sie, unsere Kundinnen und Kunden, haben wir verstärkt auf neue Kommunikationswege gesetzt. Hier ist vor allem die telefonische Beratung und Antragsaufnahme zu nennen, die von Ihnen im Übrigen sehr positiv bewertet wird. Wir haben die Videoberatung gestartet und werden sie weiter ausbauen.

Im Juni des Berichtsjahrs stieg unser Betriebsärztlicher Dienst in die Impfkampagne mit ein und konnte zahlreichen Beschäftigten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland ein Impfangebot unterbreiten. Auch diese Kampagne trug dazu bei, dass am Jahresende die Impfquote unter den Mitarbeitenden der Hauptverwaltung und der Service-Zentren bei 95 Prozent lag.

Nicht nur die Corona-Pandemie, sondern auch die Flutkatastrophe im Juli betraf unser Haus: Mit der Klinik Niederrhein in Bad Neuenahr-Ahrweiler betreibt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland eine Reha-Klinik in der am schwersten vom Hochwasser betroffenen Region, dem Ahrtal. Aufgrund des Zusammenbruchs der gesamten Infrastruktur musste die Klinik ihre Tore vorübergehend für Rehabilitandinnen und Rehabilitanden schließen. Doch verlor die Klinikleitung das Ziel einer schnellen Wiedereröffnung nicht aus den Augen. So begrüßte das Reha-Team dort schon am 4. Oktober wieder die ersten Patientinnen und Patienten.

Wir, die Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland, möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Sie haben in einem weiteren krisenreichen Jahr fest an unserer Seite gestanden und waren hervorragende Botschafterinnen und Botschafter der Deutschen Rentenversicherung Rheinland.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, im Detail unsere wichtigsten Themen, Namen und Zahlen des Jahres 2021 vor.

Heinz Krumnack
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Holger Baumann
Mitglied der
Geschäftsführung

Karen Perk
Mitglied der
Geschäftsführung

Profil

Wer wir sind



Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland mit Sitz in Düsseldorf ist Ansprechpartnerin für die Kundinnen und Kunden der gesetzlichen Rentenversicherung in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln. Sie zahlt monatlich rund 1,32 Millionen Renten aus, davon rund 204.000 ins Ausland in 126 Länder. Sie ist Verbindungsstelle zu den Ländern, Belgien, Chile, Israel, Spanien und Uruguay.

Für die Beratung unserer Kundinnen und Kunden unterhalten wir Service-Zentren an zwölf Standorten im Rheinland. Die medizinische Rehabilitation – auch Leistungen zur Teilhabe genannt – erfolgt überwiegend in sechs eigenen Rehabilitationskliniken. Hauptgesellschafter ist die Deutsche Rentenversicherung Rheinland bei einer weiteren Klinik, die sie gemeinsam mit den Deutschen Rentenversicherungen Rheinland-Pfalz und Westfalen trägt.

Für die berufliche Rehabilitation der Versicherten, die auch Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben heißt, ist der Düsseldorfer Rentenversicherer Mitglied im Verein Nordrhein-Westfälisches Berufsförderungswerk. Dieser Verein betreibt je zwei Berufsförderungswerke und Berufliche Trainingszentren, und zwar in Oberhausen und in Dortmund.

Selbstverwaltung – Ein Stück Demokratie

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland ist eine Selbstverwaltungskörperschaft des öffentlichen Rechts mit Vertreterversammlung und Vorstand. Diese beiden Gremien sind zu gleichen Teilen besetzt mit ehrenamtlich tätigen Vertreterinnen und Vertretern von Versicherten sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

Vieles in der Rentenversicherung ist gesetzlich geregelt: Wer als Mitglied in die Rentenkasse einzahlt, wem Leistungen zustehen und in welcher Höhe. Wie aber Gesetze umgesetzt und Beiträge so wirtschaftlich wie möglich verwaltet werden, das entscheiden die Versicherten und Arbeitgeber selbst: durch ihre Interessenvertreterinnen und -vertreter, die Mitglieder unserer Selbstverwaltung. In Zeiten, in denen die Menschen unseres Landes mehr Beteiligung an staatlichen Entscheidungen fordern, bietet ihnen die Selbstverwaltung ein Stück gelebter Demokratie.

Wie sich die Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung Rheinland zusammensetzt, finden Sie ab [Seite 12](#).

Geschäftsführung

Für die laufenden Verwaltungsgeschäfte zeichnet eine hauptamtlich tätige Geschäftsführung verantwortlich, mit Heinz Krumnack im Vorsitz. Mitglieder der Geschäftsführung sind außerdem Holger Baumann und Karen Perk. Im Dezember des Berichtsjahres wählte die Vertreterversammlung Holger Baumann zum

Nachfolger von Heinz Krumnack, der Ende April 2022 in den Ruhestand geht. Neu in die Geschäftsführung wurde der Diplom-Kaufmann Dirk Mentzner gewählt.

UN-BRK

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland bekennt sich zu den Zielen der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, abgekürzt: UN-BRK. Diese Konvention zielt auf den wertschätzenden Umgang von Behinderten und Nichtbehinderten miteinander, einen Umgang ganz ohne Grenzen, und zwar in allen Bereichen der Gesellschaft: Alle Menschen sollen gleichberechtigt miteinander leben.

Zur Umsetzung der UN-BRK hat die Deutsche Rentenversicherung Rheinland gemeinsam mit den anderen Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung das Aktionsprogramm „Vielfalt durch Reha“ auf den Weg gebracht. Das Programm beschreibt, welche Schritte für eine angestrebte Inklusion getan werden müssen: Als wichtigste Voraussetzung sollen sich sowohl die Versicherten als auch die Beschäftigten in den Gebäuden der Deutschen Rentenversicherung Rheinland behinderungsfrei bewegen können. Eine individuelle, behinderungsgerechte und barrierefreie Beratung der Kundinnen und Kunden über das Leistungsspektrum gehören unbedingt dazu. Das im November 2020 beschlossene zweite Aktionsprogramm „Vielfalt durch Inklusion“ setzt diesen Gedanken fort.

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland versteht die praktische Umsetzung des Inklusionsgedankens als eine dauerhafte Herausforderung für alle Bereiche ihres Hauses.

IMPRESSUM

Deutsche Rentenversicherung Rheinland | Königsallee 71, 40215 Düsseldorf | Telefon: 0211 937-0
E-Mail: post@drv-rheinland.de | www.deutsche-rentenversicherung-rheinland.de |
Servicetelefon: 0800 1000 480 13

Redaktion: Referat Presse und Information | Deutsche Rentenversicherung Rheinland
Francesco Fronholt (verantwortlich), Martina Reinhard, Petra Weber
Fotos: Archiv Deutsche Rentenversicherung Rheinland | Druck: NOW IT GmbH

Grundrente



Am 1. Januar 2021 ist das Grundrentengesetz in Kraft getreten. Dieses Gesetz umzusetzen, ist Aufgabe der Deutschen Rentenversicherung.

Die Grundrente in der Rentenversicherung soll die Lebensleistung von Menschen anerkennen, die jahrzehntelang gearbeitet, Kinder erzogen und Angehörige gepflegt haben. Sie soll zugleich einen Beitrag zum Schutz vor Altersarmut leisten.

Die Grundrente ist keine neue, eigenständige Rentenart, sondern ein Zuschlag zur Rente – für Bestands- und Neurenten. Ob ein Anspruch darauf besteht, hängt unter anderem auch davon ab, ob ein Bedarf besteht. Dazu findet eine umfassende Einkommensprüfung statt, wobei ein Einkommensfreibetrag von 1.250 Euro für Alleinstehende und 1.950 Euro für Paare gilt.

Wir, die Deutsche Rentenversicherung Rheinland, zahlen monatlich rund 1,32 Millionen Renten. Exakte Zahlen und Statistiken rund um den Anspruch auf einen Grundrentenzuschlag werden voraussichtlich im Jahr 2022 zur Verfügung stehen.

Mehr Personal

Um die zusätzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Grundrente bewältigen zu können, wurden bis Ende 2021 mehr als 70 neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Die Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger kommen aus Berufszweigen mit kaufmännischem oder betriebswirtschaftlichem Hintergrund und wurden ausgiebig im Thema Grundrente geschult. Neben den rentenrechtlichen Vorschriften waren weitere Grundkenntnisse zum Einkommenssteuergesetz und über die Anrechnung von Auslandseinkommen zu vermitteln, da die Grundrente einkommensabhängig ist.

Punktlandung

Pünktlich wie geplant konnten wir im Juli 2021 die ersten Rentenbescheide mit Aussagen zum Grundrentenzuschlag verschicken – trotz erschwerter Bedingungen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. In einem Brief vom 16. August dankte der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, den Mitarbeitenden der Rentenversicherungsträger ausdrücklich dafür, „dass sie mit hohem persönlichen Einsatz in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit alles darangesetzt haben, dass die ersten Bescheide versandt werden konnten und die ersten Zuschläge ausbezahlt werden.“

Im Berichtsjahr wurden zunächst die Grundrentenbescheide an die Neurentnerinnen und -rentner verschickt sowie an die Bestandsrentnerinnen und -rentner mit Rentenbezug vor 1992, bei denen die Einkommenssituation maschinell – also mittels Datenaustausch mit der Finanzverwaltung – ermittelt werden konnte.

Alle anderen erhalten ihre Bescheide bis Ende 2022. Selbstverständlich werden die Beträge, auf die ab Januar 2021 ein Anspruch besteht, in allen Fällen nachgezahlt. Die Gründe für diese Bearbeitungszeiten liegen in dem erheblichen Verwaltungsaufwand, der mit der Einführung der Grundrente verbunden ist.

Grundrentengesetz

Gesetz zur Einführung der Grundrente für langjährige Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung mit unterdurchschnittlichem Einkommen und für weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Alterseinkommen.

Voraussetzung für den Anspruch auf den Grundrentenzuschlag ist, dass mindestens 33 bis 35 Jahre an „Grundrentenzeiten“ vorliegen. Dazu zählen:

- Pflichtbeitragszeiten für eine versicherte Beschäftigung oder Tätigkeit
- Pflichtbeitragszeiten aufgrund von Kindererziehung, Pflege und aufgrund der Antragspflichtversicherung von Selbstständigen
- Rentenrechtliche Zeiten wegen des Bezugs von Leistungen bei Krankheit und Rehabilitation
- Berücksichtigungszeiten wegen Kindererziehung und Pflege sowie
- Ersatzzeiten.

Auskunft und Beratung – Neue Wege beim Kundenservice



Auch im Bereich Auskunft und Beratung reagiert die Deutsche Rentenversicherung Rheinland auf aktuelle Situationen, auf den technischen Fortschritt und nicht zuletzt auf die Bedürfnisse ihrer Kundschaft. So verändert sich auch der Kundenservice.

Beratung und Antragsaufnahme

Bereits im März 2020 haben die Auskunfts- und Beratungsstellen, bedingt durch den ersten Corona-Lockdown, auf die telefonische Beratung und Antragsaufnahme umstellen müssen. Eine Arbeitsweise, die bis dato kaum genutzt wurde, aber bei den Kundinnen und Kunden große Zustimmung fand. So lobten unsere Kundinnen und Kunden ausdrücklich die unkomplizierte Antragsaufnahme und Beratung am Telefon. Zudem nutzten sie 2021 die Online-Dienste der Deutschen Rentenversicherung in deutlich stärkerem Maße als im Jahr 2019 vor der Pandemie.

Den Wandel im Beratungs- und Antragsangebot der Deutschen Rentenversicherung Rheinland veranschaulichen die folgenden Vergleichszahlen: Gab es vor der Pandemie im Jahr 2019 nahezu keine telefonischen Antragsaufnahmen, so waren es 2020 bereits knapp 40.000 und im Jahr 2021 sogar rund 110.000. Ähnlich sieht es bei telefonischen Beratungen aus: Knapp 10.000 waren es 2019, rund 114.000 im Jahr 2020 und im Berichtsjahr schließlich fast 170.000. Außerdem hat sich die Zahl der Online-Anträge unserer Kundinnen und Kunden innerhalb der letzten beiden Jahre von rund 18.600 im Jahr 2019 auf nunmehr über 37.000 verdoppelt.

Parallel dazu wurde die kostenlose Rufnummer des Servicetelefons stärker beworben. Auch dieses Angebot nutzten die Ratsuchenden gerne.

Videoberatung

Ab 2022 soll die Videoberatung als ein weiteres Beratungsangebot der Deutschen Rentenversicherung bundesweit möglich sein. Ein erster Pilot im Jahre 2021 war technisch bereits erfolgreich, lediglich organisatorisch sind hier noch Anpassungen erforderlich. Ziel ist es, Anfang des zweiten Quartals 2022 bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland die termingebundene Videoberatung anzubieten. Das bedeutet, dass dann die Kundinnen und Kunden von ihren heimischen Rechnern aus die Beratung und Antragsstellung über die Video-Schaltung wahrnehmen und sich so zeitaufwändige Besuche in den Service-Zentren sparen können.

Kundenportal

Last but not least wird auch das Online-Angebot der Deutschen Rentenversicherung stetig erweitert und mit dem Fokus auf die größtmögliche Nutzerfreundlichkeit angepasst. Dazu liefen im Berichtsjahr intensive Vorbereitungen für ein neues Kundenportal, das voraussichtlich im dritten Quartal des Jahres 2022 starten soll. Ziel ist es, für Kundinnen und Kunden im Internetauftritt einen persönlichen, geschützten Log-In-Bereich einzurichten. Dort sollen sie künftig Daten und Bescheide einsehen und Informationen übermitteln können. Alle bereits bestehenden Online-Dienste wie beispielsweise Anträge, Rentenrechner, elektroni-

sches Postfach oder die Terminverwaltung, sollen dort gebündelt und nach und nach um zusätzliche Angebote ergänzt werden. Zugleich geht es darum, den Kundinnen und Kunden die sichere und geschützte Authentifizierung und Nutzung zu erleichtern. Die Leitung dieses Projekts der gesamten Deutschen Rentenversicherung liegt bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland und der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Post-Covid-Reha Wieder ganz gesund werden



Frühzeitig das Angebot einer speziellen Post-Covid-Reha machen zu können, war im Berichtsjahr eine ernste Herausforderung für die Deutsche Rentenversicherung Rheinland. Denn bereits Ende Juli 2021 wurden deutschlandweit mehr als 3,8 Millionen bestätigte Corona-Fälle vom Robert-Koch-Institut registriert. Von diesen Menschen litten oder leiden schätzungsweise über 350.000 auch heute noch an den Spätfolgen nach einem schweren Krankheitsverlauf. Insgesamt etwa zehn Prozent aller an Corona Erkrankten klagen noch nach Wochen und Monaten über anhaltende Beschwerden und Symptome.

Die Beschwerden der Betroffenen können vielfältig sein. Im Vordergrund stehen Husten, Atemnot, anhaltende Müdigkeit („Fatigue“), Muskelschwäche und der Verlust des Geruchs- und Geschmackssinns. Außerdem sind ehemals an Corona Erkrankte häufig seelisch und psychisch sehr belastet, sodass sie zeitweilig nicht mehr oder nur noch eingeschränkt arbeiten können. Mediziner sprechen dann vom „Post-Covid-Syndrom“.

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland hat genau dazu ein spezielles Reha-Angebot aufgelegt: Um die Langzeitfolgen nach einer schweren Corona-Erkrankung in den Griff zu bekommen, bieten drei ihrer hauseigenen Kliniken – die Nordseeklinik Borkum, die Eifelklinik und die Klinik Roderbirken – seit dem Sommer 2021 ganzheitliche und fachübergreifende Post-Covid-Therapien an. Expertinnen und Experten aus den Bereichen Pneumologie, Kardiologie und Psychosomatik stehen bereit, um mit bestmöglichen Therapien die Spätfolgen der Corona-Erkrankung zu behandeln. Ihr Ziel ist es, das Leistungsvermögen ihrer Patientinnen und Patienten zu verbessern, damit diese wieder aktiv am Alltags- und Arbeitsleben teilnehmen können.

Nordseeklinik Borkum: Mehr Luft zum Atmen

Luftnot, Husten und Atembeschwerden sind typische Langzeitfolgen des Coronavirus. Vor allem durch die künstliche Beatmung baut sich die Atemmuskulatur ab, wodurch Atemnot entstehen kann. Die Nordseeklinik Borkum punktet hier mit ihrer hochseeklimatischen Lage: Durch die salzhaltige, schadstoff- und allergenarme Meeresluft wird klimatherapeutisch eine Verbesserung des Gesundheitszustandes angestrebt. Außerdem wird durch eine spezifische, individuell abgestimmte Inhalations- und Atemtherapie die Atemmuskulatur wiederaufgebaut. Zusätzlich verbessert sich durch gezieltes Bewegungs-Training auch die körperliche Belastbarkeit und das Ausdauervermögen.

Klinik Roderbirken: Am Puls des Menschen

Bei schweren Covid-Verläufen ist häufig auch das Herz beteiligt, wie zum Beispiel durch Entzündungen des Herzens, der Gefäße oder gar durch einen Herzinfarkt. Solche schweren Erkrankungen lösen neben den körperlichen Beschwerden oft auch psychische und soziale Belastungen aus. Darum ist ein Schwerpunkt der Post-Covid-Reha in der Klinik Roderbirken in Leichlingen auch die Stressbewältigung. Dazu wird durch gezieltes Training die allgemeine Fitness verbessert. In der Physiotherapie stärken die Expertinnen und Experten auch mit Hilfe von Atemtraining und Inhalation gezielt die Muskulatur und Atemtechnik.

Eifelklinik: Für Körper und Seele

Reduzierte soziale Kontakte, Existenzängste oder die Angst um die eigene Gesundheit und die der Angehörigen sind Gründe dafür, dass Betroffene sich erschöpft fühlen. Symptome wie Angststörungen, depressive Verstimmung, Reizbarkeit und „Fatigue“ (anhaltende Müdigkeit) sind häufige Folgen. Aber auch psychosomatische Beschwerden wie Herzklopfen, Herzstolpern oder Kopfschmerzen können auftreten. Die Eifelklinik in Manderscheid ist darauf spezialisiert, das psychische Wohlbefinden mithilfe von Psychotherapie, körperorientierter Therapie sowie Ergo- und Kunsttherapie zu stärken.

Öffentlichkeitsarbeit

Um unser besonderes Post-Covid-Rehaangebot für Betroffene publik zu machen, wurden Informationen zu den Voraussetzungen, zum Reha-Antrag und zu den Therapieschwerpunkten als Flyer in Papierform sowie auf den Klinik-Webseiten der Nordseeklinik, der Eifelklinik und der Klinik Roderbirken veröffentlicht. Auch der Internetauftritt der Deutschen Rentenversicherung wurde um eine spezielle Seite zum Thema „Post-Covid-Reha“ ergänzt.

Im Facebook-Auftritt der Deutschen Rentenversicherung veröffentlichen wir regelmäßig Infos zur Post-Covid-Reha. Seit September 2021 machen wir im Internet auch mit einer Google-Kampagne gezielt mithilfe von Anzeigen auf unser Post-Covid-Rehaangebot aufmerksam.

Um im Rheinland gezielt erste Post-Covid-Patienten zu erreichen, erfolgte im Berichtsjahr auch eine Zusammenarbeit mit der Krankenkasse AOK Rheinland/Hamburg. Diese stellt Betroffenen das Reha-Angebot der Deutschen Rentenversicherung Rheinland vor und berät sie dazu.

Flutkatastrophe



In der Nacht vom 15. auf den 16. Juli 2021 verwüsteten starke Regenfälle Teile von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Besonders schwer war das Ahrtal betroffen. Dort betreibt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland in Bad Neuenahr-Ahrweiler die Klinik Niederrhein. Das Reha-Zentrum blieb dank seiner Lage an einem Hang vom Hochwasser verschont, jedoch wurde die komplette Infrastruktur des Ortes zerstört: Strom-, Wasser-, Abwasser- und Gasversorgung, Telefon und Internet standen tagelang nicht zur Verfügung, Straßen und Brücken waren nicht mehr befahrbar.

Innerhalb der Belegschaft der Klinik Niederrhein gab es glücklicherweise keine Opfer zu beklagen, doch waren unter den 134 Menschen, die in der Flutnacht im Ahrtal ums Leben kamen, auch Angehörige von Beschäftigten der Klinik. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verloren ihre Häuser und Wohnungen.

Rund 160 Patientinnen und Patienten absolvierten zu dem Zeitpunkt eine Rehabilitation in der Reha-Klinik. Dass alle unter diesen schwierigen Umständen zügig und sicher evakuiert wurden, ist der große Verdienst der Klinikleitung und eines kleinen Teams von rund 20 Mitarbeitenden, die an dem Morgen nach der Flut vor Ort sein konnten.

In der Folgezeit spielte die Klinik Niederrhein eine wichtige Rolle im Krisenstab der Region. Sie bot Anwohnerinnen und Anwohnern vorübergehend Unterkunft und Verpflegung, richtete eine Kleiderkammer ein und versorgte Bedürftige mit Sachspenden. Über sechs Wochen lang beherbergte die Klinik das Deutsche Rote Kreuz (DRK), das in Bad Neuenahr eine Feldküche einrichtete und täglich vielen Helfern und Anwohnern eine warme Mahlzeit anbot.

Am 4. Oktober 2021 nahm die Klinik, in der Erkrankungen des Stoffwechsels, der Verdauungsorgane sowie Tumorerkrankungen therapiert werden, ihren Betrieb auf eigenen Wunsch wieder auf. Unter dem Motto „So viel Reha gab´s noch nie!“ startete man zunächst mit kleinen Gruppen derselben Indikation. Das Therapieangebot wurde bis in die Abendstunden erweitert und ein besonderes Freizeit- und Ausflugsprogramm an den Wochenenden aufgelegt. Bis zum Jahresende wurde die Belegung kontinuierlich gesteigert. Manche Rehabilitandinnen und Rehabilitanden entschieden sich bewusst für eine Reha in Bad Neuenahr, um die Klinik und die Region zu unterstützen.

Namen des Hauses



Vertreterversammlung

Vertreter der Versicherten

Winfried Fockenberg (im Vorsitz)
Reiner Baars
Rita Conrads-Mengewein
Bernhard Cwiklinski
Lothar Dröse
N. N.
Dieter Hillebrand
Andreas Koch
Josef-Franz Krettek
Giovanna Lombardo
Wolfgang Lütz
Carsten Ohm
Detlef Steinfeld
Brigitte Vormelker
Bodo Wilms

Vertreter der Arbeitgeber

Dr. Hermann Peter Wohlleben (im Vorsitz)
Sabine Arnold
Henning Brandes
Marlene Dosch
Gabriele Dreier-Heitfeld
N.N.
Detlev Metzler
Christopher Missling
Sabine Müller
Jörg Ottemeier
Marc Peschel
Wolfgang Reiß
Peter Schlüter
Wolfgang Schmitz
Karin Schönberger

Ausschüsse

Haushaltsausschuss

Gruppe der Versicherten

Dieter Hillebrand (im Vorsitz)
Lothar Dröse
Gero Schneider
Brigitte Vormelker

Gruppe der Arbeitgeber

Gabriele Dreier-Heitfeld (im Vorsitz)
Sabine Arnold
Christopher Missling
Peter Schlüter

Rechnungsprüfungsausschuss

Gruppe der Versicherten

Michael Polacek (im Vorsitz)
Reiner Baars
Rita Conrads-Mengewein
N.N.

Gruppe der Arbeitgeber

Wolfgang Reiß (im Vorsitz)
Walter Dohr
N.N.
Marc Peschel

Widerspruchsausschüsse

Vertreter der Versicherten

Jörn Arnold
Reiner Baars
Rita Conrads-Mengewein
Bernhard Cwiklinski
Lothar Dröse
Wilhelm Herrmann
Klaus Jasik
Josef-Franz Krettek
Giovanna Lombardo
Peter Nießen
N.N.
Michael Polacek
Gero Schneider
Detlef Steinfeld
Günter Zirbi

Vertreter der Arbeitgeber

Sabine Arnold
Hilmar Breuer
Jochen Brüggemann
Walter Dohr
Axel Eckartz
Rolf J. Hanel
Sabine Müller
Marc Peschel
Jürgen Pleuß
Wolfgang Schmitz
Karin Schönberger
Ulrich C. F. Schütz
Stefan Siegmund
Dominik Simons
Jutta Willach

Vorstand

Versichertenvertreter



Dr. Sabine Graf
(Vorsitz)
aus
Düsseldorf



Michael Foitlinski
aus
Geldern



Wilhelm Germuth
aus
Duisburg



Klaus Arens
aus
Mülheim/
Ruhr



Ursula Röhrig
aus
Köln



Joachim von Styp
aus
Leverkusen

Arbeitgebervertreter



Rolf Zimmermanns
(Vorsitz)
aus
Mönchengladbach



Heinrich Ester
aus
Dortmund



Michael Grütering
aus
Dorsten



Dr. Claudia Picker
aus
Langenfeld



Ernst-Günther Schöps
aus
Kerken



Dr. Ralf Sibben
aus
Krefeld

Versichertenälteste

Regierungsbezirk Düsseldorf

Stadt Düsseldorf

Büttner, Renate
Gellertstraße 1
40237 Düsseldorf

Stadt Düsseldorf

Krettek, Josef-Franz
Kamillianerstraße 9
41464 Neuss

Stadt Düsseldorf

Noack, Sven
Dohrstraße 51
41334 Nettetal

Stadt Düsseldorf

Sievers, Jörg
Bonnenring 37
47877 Willich

Stadt Düsseldorf

Spelter, Joachim
Robert-Stolz-Straße 31
40470 Düsseldorf

Stadt Duisburg

Germuth, Wilhelm
Am Helpoot 16
47178 Duisburg

Stadt Duisburg

Heimes, Christa
Grenzstraße 189 a
47198 Duisburg

Stadt Duisburg

Schoofs, Paul
Lindenallee 35
47229 Duisburg

Stadt Duisburg

Schulz, Bernard
Raiffeisenstraße 61f
47259 Duisburg

Stadt Essen

Cwiklinski, Bernhard
Brigittastraße 6
45130 Essen

Stadt Essen

Herrmann, Wilhelm
Asbeckstraße 29
45356 Essen

Stadt Essen

Koppers, Peter
Peterstraße 16
46049 Oberhausen

Stadt Essen

Maaßen, Heinz
Bergheimer Straße 77
45359 Essen

Stadt Essen

Rautenberg, Herbert
Carl-Wolf-Straße 13
45279 Essen

Stadt Krefeld

Goebels, Axel
Greifswalder Straße 3
40668 Meerbusch

Stadt Krefeld

Henn, Norbert
Im Dahlacker 34
46519 Alpen

Stadt Mönchengladbach

Najemnik, Monika
Untere Straße 143
41068 Mönchengladbach

Stadt Mönchengladbach

Schade, Gerhard
Stationsweg 87
41068 Mönchengladbach

Stadt Mülheim/Ruhr
Eckenbach, Paul
Kirkesweg 14
45481 Mülheim/Ruhr

Kreis Kleve
Bleek, Heinrich
Leeger-Weezer-Weg 57
47574 Goch

Stadt Oberhausen
Priester, René
Förenkamp 7a
46238 Bottrop

Kreis Kleve
Börgers, Bernd
Kämperdick 37
46459 Haldern Rees

Stadt Oberhausen
Schlawa, Horst-Dieter
Schenkendorfstraße 71
46047 Oberhausen

Kreis Kleve
Hinkelmann, Christian
Hopfenweg 1
47638 Straelen

Stadt Remscheid
Heibeck, Dirk
Alleestraße 110
42853 Remscheid

Kreis Kleve
van Brackel, Leo
Marienblum 20
47546 Kalkar

Stadt Remscheid
Mores, Annette
Ehringhausen 49
42859 Remscheid

Kreis Kleve
Wennekers, Rolf
Hoffmannallee 89
47533 Kleve

Stadt Solingen
Dinger, Hans-Helmut
Rölscheider Straße 59
42657 Solingen

Kreis Mettmann
Lukas, Jürgen
Kunkelsberg 26
45239 Essen

Stadt Solingen
Kaya, Emine
Flurstraße 27
42651 Solingen

Kreis Mettmann
Marcinkowski, Marian-Josef
Clarenbachweg 12
40724 Hilden

Stadt Wuppertal
Drost, Wolfgang
Goetheplatz 10
42327 Wuppertal

Kreis Mettmann
Röhricht, Werner
Fliederweg 14
40699 Erkrath

Stadt Wuppertal
Herrmann, Ulf-Achim
Friedrichshöhe 5
42369 Wuppertal

Kreis Mettmann
Schick, Hans-Joachim
Am Altenhof 25a
40883 Ratingen

Stadt Wuppertal
Michalski, Rosemarie
Heinrich-Böll-Straße 173
42277 Wuppertal

Rhein-Kreis Neuss
Lützenrath, Werner
Schwiddenhofstraße 14a
41542 Dormagen

Rhein-Kreis Neuss
Nöhre, Petra
Dechant-Hess-Straße 33
41468 Neuss

Rhein-Kreis Neuss
Rosemann, Eckart
Haydnstraße 11a
41564 Kaarst

Rhein-Kreis Neuss
Wynands, Frank
An der Siedlung 8
41363 Jüchen

Kreis Viersen
Bolten, Edmund
Lüttelforster Straße 21
41366 Schwalmtal

Kreis Viersen
Hegenberg, Raimund
Von-Behring-Straße 33
47906 Kempen

Kreis Viersen
Thevessen, Bettina
Elsa-Brandström-Straße 16
41747 Viersen

Kreis Wesel
Baars, Reiner
Weygoldstraße 20
47441 Moers

Kreis Wesel
Bellmann, Marion
Berghsweg 22
47638 Straelen

Kreis Wesel
Klyk, Alina
Heinz-Bello-Straße 3a
46485 Wesel

Kreis Wesel
Kontor, Detlef
Vossundern 23
46244 Bottrop

Kreis Wesel
Steinfeld, Detlef
In de Weyenhorst 41
47608 Geldern

Regierungsbezirk Köln

Stadt Aachen

Ahn, Detlef
Scherbstraße 53
52072 Aachen

Stadt Aachen

Kohl, Franziska
Grachtstraße 2a
52076 Aachen

Stadt Aachen

Motter, Frank
Schneidmühle 61
52222 Stolberg

Stadt Bonn

Kir, Mehmet
Büchelgarten 48
53225 Bonn

Stadt Bonn

Schöntube, Rainer
Anton-Mönch-Straße 7
53501 Grafenschaft

Stadt Bonn

Zimmer, Wilfried
Carl-Duisberg-Straße 73
53121 Bonn

Stadt Köln

Feles, Frank
Godorfer Straße 16
50997 Köln

Stadt Köln

Issi, Serif
Ürziger Straße 1
50969 Köln

Stadt Köln

Müller, Ralf
Cecilienstraße 8
53773 Hennef

Stadt Köln

Schneider, Peter
Simrockstraße 70
50823 Köln

Stadt Köln

Schormann, Dieter
Syltstraße 11
40468 Düsseldorf

Stadt Köln

Ueresin, Kamil
Sieversstraße 20
51103 Köln

Stadt Leverkusen

Radcke, Ernst-Otto
Sandstraße 51
51379 Leverkusen

Stadt Leverkusen

Schlupp, Günter
Hitdorfer Straße 148
51371 Leverkusen

Kreis Aachen

Goldin, Karl-Heinz
Waldstraße 48
52249 Eschweiler

Kreis Düren

Alfes, Siegmund
Pfarrer-Osseman-Str. 9
52379 Langerwehe

Kreis Düren

Hupp, Johannes
Roggendorfer Str. 9
53894 Mechernich

Kreis Düren

Müller, Jürgen
Austraße 75
52382 Niederzier

Kreis Düren
Nießen, Peter
Ketteler Straße 53
52353 Düren

Rhein-Erftkreis
Bensch, Hans-Kurt
Villestraße 3
50321 Brühl

Rhein-Erftkreis
Puth, Bernd
Wilhelm-Busch-Straße 2
50389 Wesseling

Rhein-Erftkreis
Schmidt, Katja
Maarstraße 25
50189 Elsdorf

Rhein-Erftkreis
Schmitz, Johann
Karlstraße 17
53919 Weilerswist

Kreis Euskirchen
Hoch, Jürgen
Disternicher-Torwall 14
53879 Euskirchen

Kreis Euskirchen
Kurth, Martin
Auf dem Bongart 12
53925 Kall

Kreis Euskirchen
Mörsch jr., Franz Josef
Stephanusstraße 96
53909 Zülpich

Kreis Euskirchen
Rother-van Bebbber, Marie Luise
Weingartzgarten 5
53909 Zülpich

Kreis Heinsberg
Deußen, Inge
Am Krähenwald 11
52525 Heinsberg

Kreis Heinsberg
Willms, Johannes
Ochsenbend 8
41836 Hückelhoven-Rurich

Oberbergischer Kreis
Baltres, Nicole
Südring 9
51647 Gummersbach

Oberbergischer Kreis
Dörr, Heinz
Poststraße 23
51766 Engelskirchen

Oberbergischer Kreis
Kallweit, Katja
Benrother Straße 4
51588 Nümbrecht

Oberbergischer Kreis
Schoppmann, Hans-Peter
Bitzenweg 47
51674 Wiehl

Rheinisch-Bergischer-Kreis
Gondolf, Ernst-Walter
Alter Sportplatz 3
51491 Overath

Rhein-Sieg-Kreis
Geus, Rudolf
Unterstraße 134
53859 Niederkassel-Rheidt

Rhein-Sieg-Kreis
Kunz, Viktor
Ankerstraße 11
53757 Sankt Augustin

Rhein-Sieg-Kreis
Klaßmann, Hans-Peter
Freiburger Weg 35
53844 Troisdorf

Rhein-Sieg-Kreis
Reusch, Peter
Herseler Weg 16
53347 Alfter

Organisation

Vertreterversammlung

Arbeitgebervertreter

Versichertenvertreter

Dr. Hermann Peter Wohlleben
Vorsitzender

Winfried Fockenberg
Vorsitzender

Vorstand

Arbeitgebervertreter

Versichertenvertreter

Rolf Zimmermanns
Vorsitzender

Dr. Sabine Graf
Vorsitzende

Geschäftsführung

Heinz Krumnack
Vorsitzender

Holger Baumann

Karen Perk



Referate/Bereiche

Selbstverwaltung
Michael Guski

Betriebsärztlicher Dienst
Dr. Margarita Voigt

Arbeitssicherheit
Dr. Dieter Stäben

Presse und
Information
Francesco Fronholt

Interne Revision
Michael Luse

Betriebliches
Gesundheitsmanagement
Günter Roggenkamp

Datenschutz und IT-Sicherheit
N. N.

Abteilungen

Verwaltung
Monika Backes

Versicherung, Rente und
Rehabilitation (dezentral)
N. N.

Betriebswirtschaftliche
Steuerung
Dr. Christina Adam

Gebäudemanagement
Franz-Wilhelm Hausmann

Versicherung, Rente und
Rehabilitation (zentral)
Ulrich Schröder

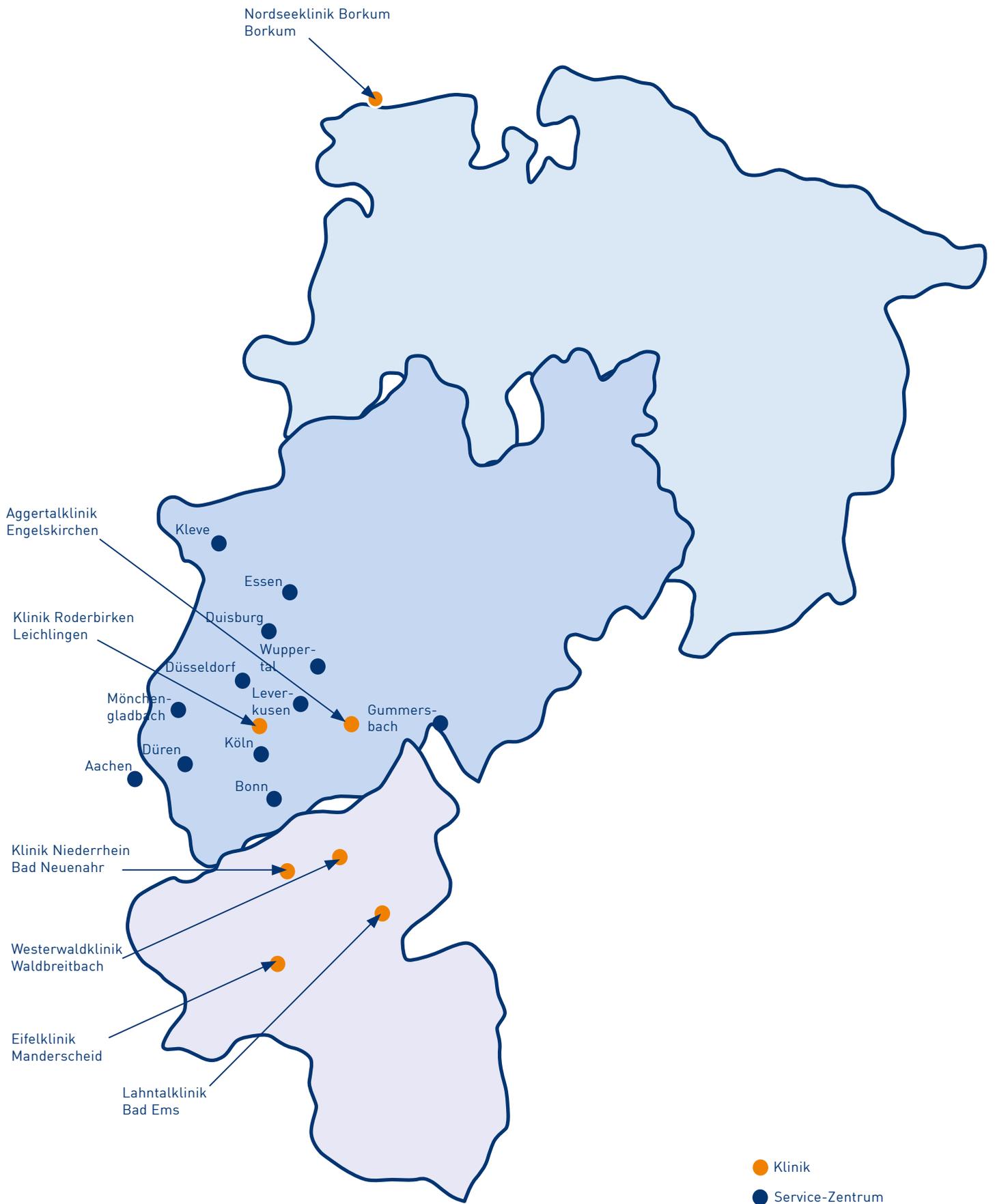
Interessenvertretungen

Personalrat
Kai Reinartz
Gesamtpersonalrat
Helmut Mirbach
Jugend- und
Auszubildendenvertretung
Melissa Ona

Gleichstellungsbeauftragte
Veronika Lütteke

Schwerbehinderten-
vertretung
Claudia Koschyk

Standorte



Service-Zentren und Untersuchungszentren

Service-Zentrum Aachen

Benediktinerstraße 39, 52066 Aachen
Telefon: 0241 89461-01
Telefax: 0241 8946-1961
E-Mail: service-zentrum.aachen@drv-rheinland.de

Service-Zentrum Bonn

Rabinstraße 6, 53111 Bonn
Telefon: 0228 2808-01
Telefax: 0228 2808-1961
E-Mail: service-zentrum.bonn@drv-rheinland.de

Ärztliches Untersuchungszentrum
Köln-Bonn/Bonn
Telefon 0228 2808-302

Service-Zentrum Düren

Goethestraße 4, 52349 Düren
Telefon: 02421 482-01
Telefax: 02421 482-1961
E-Mail: service-zentrum.dueren@drv-rheinland.de

Service-Zentrum Düsseldorf

Königsallee 71, 40215 Düsseldorf
Telefon: 0211 937-0
Telefax: 0211 937-3085
E-Mail: service-zentrum.duesseldorf@drv-rheinland.de

Ärztliches Untersuchungszentrum
Düsseldorf
Kreuzstraße 62 - 64
Telefon 0211 937-3196

Service-Zentrum Duisburg

Hohe Straße 32, 47051 Duisburg
Telefon: 0203 2819-01
Telefax: 0203 2819-1961
E-Mail: service-zentrum.duisburg@drv-rheinland.de

Ärztliches Untersuchungszentrum
Duisburg-Essen/Duisburg
Telefon 0203 2819-385

Service-Zentrum Essen

Hindenburgstraße 88, 45127 Essen
Telefon: 0201 1898-01
Telefax: 0201 1898-1961
E-Mail: service-zentrum.essen@drv-rheinland.de

Service-Zentrum Gummersbach

Singerbrinkstraße 41, 51643 Gummersbach
Telefon: 02261 805-01
Telefax: 02261 805-1961
E-Mail: service-zentrum.gummersbach@drv-rheinland.de

Service-Zentrum Kleve

Bensdorpstraße 12, 47533 Kleve
Telefon: 02821 584-01
Telefax: 02821 584-1961
E-Mail: service-zentrum.kleve@drv-rheinland.de

Service-Zentrum Köln

Lungengasse 35, 50676 Köln
Telefon: 0221 3317-01
Telefax: 0221 3317-1961
E-Mail: service-zentrum.koeln@drv-rheinland.de

Ärztliches Untersuchungszentrum
Köln-Bonn/Köln
Telefon 0221 3317-302

Service-Zentrum Krefeld

Königsallee 71, 40215 Düsseldorf
Telefon: 0211 937-0
Telefax: 0211 937-3085
E-Mail: service-zentrum.krefeld@drv-rheinland.de

Service-Zentrum Leverkusen

Heinrich-von-Stephan-Str. 24, 51373 Leverkusen
Telefon: 0214 8323-01
Telefax: 0214 8323-1961
E-Mail: service-zentrum.leverkusen@drv-rheinland.de

Service-Zentrum Mönchengladbach

Lürriper Straße 52, 41065 Mönchengladbach

Telefon: 02161 497-01

Telefax: 02161 497-1961

E-Mail: service-zentrum.moenchengladbach@drv-rheinland.de

Service-Zentrum Wuppertal

Wupperstraße 14, 42103 Wuppertal

Telefon: 0202 4595-01

Telefax: 0202 4595-1961

E-Mail: service-zentrum.wuppertal@drv-rheinland.de

Berufsförderungswerke

BfW Oberhausen

Bebelstraße 56, 46049 Oberhausen
Telefon: 0208 8588-0
Telefax: 0208 8588-401
www.bfw-oberhausen.de
E-Mail: info@bfw-oberhausen.de

BfW Dortmund

Hacheneyer Straße 180, 44265 Dortmund
Telefon: 0231 7109-0
Telefax: 0231 7109-456
www.bfw-dortmund.de
E-Mail: info@bfw-dortmund.de

Berufliche Trainingszentren

Berufstrainingzentrum Rhein-Ruhr

Bebelstraße 56, 46049 Oberhausen
Telefon: 0208 40940-0
Telefax: 0208 40940-150
Zweigstelle Düsseldorf:
Pempelforter Straße 50, 40211 Düsseldorf
Telefon: 0211 179315-0
Telefax: 0211 179315-50
www.btz-rr.de
E-Mail: info@btz-rr.de

Berufliches Trainingszentrum Dortmund

Rheinische Straße 210, 44147 Dortmund
Telefon: 0231 913042-0
Telefax: 0231 913042-22
www.btz-do.de
E-Mail: info@btz-do.de

Kliniken

Nordseeklinik Borkum

Bubertstraße 4, 26757 Borkum
Telefon: 04922 921-01
Telefax: 04922 921-1961
www.nordseeklinik-borkum.de

Lahntalklinik

Adolf-Bach-Promenade 11, 56130 Bad Ems
Telefon: 02603 976-01
Telefax: 02603 976-1961
www.lahntalklinik.de

Aggertalklinik

Am Sondersiefen 18, 51766 Engelskirchen
Telefon: 02263 93-0
Telefax: 02263 93-1961
www.aggertalklinik.de

Klinik Niederrhein

Hochstraße 13/19, 53474 Bad Neuenahr
Telefon: 02641 751-01
Telefax: 02641 751-1961
www.klinik-niederrhein.de

Klinik Roderbirken

Roderbirken 1, 42799 Leichlingen
Telefon: 02175 82-01
Telefax: 02175 82-1961
www.klinik-roderbirken.de

Westerwaldklinik Waldbreitbach

Buchenstraße 6, 56588 Waldbreitbach
Telefon: 02638 898-0
Telefax: 02638 898-276
www.westerwaldklinik.de

Eifelklinik

Mosenbergstraße 19, 54531 Manderscheid
Telefon: 06572 925-01
Telefax: 06572 925-1961
www.eifelklinik.de

Aggertalklinik in Engelskirchen

„Mit uns in Bewegung“

Am Sondersiefen 18 in 51766 Engelskirchen

Telefon 02263 93-0

E-Mail verwaltung@aggertalklinik.de

Verwaltungsleiter Jörg Tober

Chefarzt Dr. med Jürgen Heckler



Rehabilitationszentrum für Erkrankungen der Bewegungsorgane

Die Klinik mit jährlich rund 4.000 Patientinnen und Patienten verfügt über 256 Betten (zzgl. 20 Plätze für ganztägig ambulante Reha).

Das Expertenteam der Klinik behandelt Patientinnen und Patienten stationär oder ganztägig ambulant – mit dem Schwerpunkt Anschlussrehabilitation (AHB).

Das Klinikpersonal kümmert sich um Patientinnen und Patienten nach Operationen an Wirbelsäule und Bandscheiben, mit künstlichem Knie- oder Hüftgelenkersatz, mit Amputationen, chronischem Rückenschmerz, Bandscheibenvorfällen und Gelenkerkrankungen. Ergänzend zu den ärztlich-orthopädischen Untersuchungstechniken sind Röntgendiagnostik (über einen externen Dienstleister) und Sonografie im Einsatz, um Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates sichtbar zu machen. Auf dieser Grundlage entscheiden die Reha-Expertinnen und -Experten über die jeweilige Vorgehensweise.

Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-Elektrokardiogramm (EKG) sowie Langzeitblutdruckmessungen geben Aufschluss über den Zustand des Herz-Kreislaufsystems der Rehabilitandin oder des Rehabilitanden.

Nach der Aufnahmeuntersuchung erstellt die Ärztin oder der Arzt gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten ein auf das spezielle Krankheitsbild abgestimmtes Behandlungsprogramm. Ziel der Therapie ist es, die eingeschränkte Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit langfristig zu verbessern.

Je nach Rehabilitationsbedarf bietet die Aggertalklinik ein breites Leistungsspektrum an:

- Physiotherapie,
- Physikalische Therapie,
- Ergotherapie,
- Anti-Schwerkraft-Laufband,
- Ernährungsberatung mit Lehrküche,
- Psychologischer Dienst,
- Reha-Pflege,
- Reha- und Sozialberatung,
- Gesundheitsbildung sowie
- ausgeprägte Arbeitsplatz-Orientierung.



Eifelklinik in Manderscheid

„Für Körper und Seele“

Mosenbergstraße 19 in 54531 Manderscheid

Telefon 06572 925-01

E-Mail redaktion@eifelklinik.de

Verwaltungsleiter Lothar Stein

Chefarzt Dr. med Peter Bommersbach



Klinik für psychosomatische Medizin

Die Klinik mit jährlich rund 2.200 Patientinnen und Patienten verfügt über 205 Betten.

Jahrzehntelange Erfahrung in der stationären Rehabilitation bürgt für höchste Kompetenz. In der Eifelklinik stehen neben organischen Veränderungen psychische Beschwerden der Rehabilitandin oder des Rehabilitanden im Vordergrund. Indikationen:

- Depressionen,
- Burn-out-Syndrome,
- Mobbing,
- Angsterkrankungen,
- Anpassungsstörungen,
- Belastungsstörungen,
- Schmerzsyndrome sowie
- Traumafolgestörungen.

Häufig haben die Patientinnen oder Patienten gesundheitliche Probleme, die nicht nur auf eine organische Schädigung zurückzuführen sind. Die Diagnostik umfasst daher nicht nur körperliche, sondern auch seelische und soziale Aspekte. Mit den Patientinnen und Patienten erarbeiten Experten Strategien für eine gesundheitsbewusstere Lebensführung:

- verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologische Psychotherapien,
- Gruppen- und Einzeltherapien,
- Sport- und Bewegungstherapie,
- Traumatherapie,
- Hypnotherapie,
- Analyse von Schlafstörungen,
- Entspannungsverfahren,
- Schmerzbewältigungstherapie,
- nonverbale Therapie und
- physikalische Therapien.



Klinik Niederrhein in Bad Neuenahr

„Neue Kraft fürs Leben“

Hochstraße 13 - 19 in 53474 Bad Neuenahr

Telefon 02641 751-01

E-Mail info@klinik-niederrhein.de

Verwaltungsleiterin Christiane Backes (kommissarisch)

Chefarzt Dr. Reiner Caspari



Rehabilitationszentrum für Erkrankungen des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane sowie Tumorerkrankungen

Die Klinik mit jährlich rund 3.300 Patientinnen und Patienten verfügt über 210 Betten.

Das Therapiekonzept kombiniert medizinische, psychologische und sozialtherapeutische Maßnahmen bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten. Behandlungsschwerpunkte sind Erkrankungen und Funktionsstörungen des Magen-Darm-Trakts, Stoffwechselerkrankungen sowie gastroenterologische und gynäkologische Onkologie.

Um die Erkrankungen feststellen und eine optimale Therapie planen zu können, setzen die Reha-Fachleute unter anderem folgende Verfahren ein:

- endoskopische Untersuchungen von Speiseröhre, Magen und Darm,
- gastroenterologische Funktionsuntersuchungen,
- Atemmessungen zur Feststellung von Milchzuckerunverträglichkeit,
- gynäkologische Untersuchungen,
- Sonografie und Echokardiografie,
- Herz-Kreislauf-Untersuchungen,
- psychologische Testverfahren und
- Laboruntersuchungen.

Zum Therapiespektrum gehören:

- Medizinische Behandlung und psychologische Beratung,
- Schulung und Information,
- Krankengymnastik,
- Sporttherapie und medizinische Trainingstherapie,
- Lymphdrainage,
- Tanztherapie und Prothesenberatung für Brustkrebspatientinnen,
- Stomaberatung,
- Wundmanagement,
- Wundbehandlung des diabetischen Fußsyndroms und
- Sozialberatung.



Klinik Roderbirken in Leichlingen

„Am Puls des Menschen“

Roderbirken 1 in 42799 Leichlingen

Telefon 02175 82-01

E-Mail info@klinik-roderbirken.de

Verwaltungsleiter Hansjörg Hüllbüsch

Chefarzt Dr. med. Wolfgang Mayer-Berger



Rehabilitationszentrum für Herz-, Kreislauf-, Gefäßerkrankungen und Psychokardiologie

Die Klinik Roderbirken in Leichlingen mit rund 3.800 Patientinnen und Patienten jährlich verfügt über 240 Betten zuzüglich 20 Plätze für ganztägig ambulante Reha.

Die Behandlung kann stationär oder ganztägig ambulant erfolgen – auch als Anschlussrehabilitation (AHB). Das umfangreiche Diagnostik- und Therapieprogramm der Klinik ist auf alle körperlichen und seelischen Auswirkungen der Herzerkrankung spezialisiert. Zur Übernahme von rehafähigen Patientinnen und Patienten in einem frühen Stadium nach einem Herzereignis, einer Herzoperation oder bei einem komplizierten Krankheitsverlauf verfügt die Klinik Roderbirken über eine erstklassige Intermediate-Care-Station mit modernster, auch mobiler Notfallversorgung.

Zur bestmöglichen Diagnose sind verschiedene Routineuntersuchungen im Einsatz wie zum Beispiel:

- Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-Elektrokardiogramm (EKG),
- 3D-Echokardiographie des Herzens,
- Schlafapnoe-Screening sowie
- eine ausführliche psychologische Diagnostik.

Die Klinik legt großen Wert darauf, bei Bedarf auch in der Reha besondere Untersuchungen anbieten zu können.

Auf der Basis der Aufnahmeuntersuchung erstellen die Reha-Expertinnen und -Experten ein individuell zugeschnittenes Behandlungsprogramm. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten begleitet das Team die Patientin oder den Patienten durch das breit gefächerte Angebot:

- Sport- und Bewegungstherapie,
- Krankengymnastik,
- Physikalische Therapie,
- Ernährungsberatung,
- Gestaltungstherapie,
- Entspannungstraining,
- Psychologische Einzel- und Gruppentherapie sowie
- Sozialdienst und Reha-Beratung.



Lahntalklinik in Bad Ems

„Gesundes Leben durch Bewegung“

Adolf-Bach-Promenade 11 in 56130 Bad Ems

Telefon 02603 976-01

E-Mail verwaltung@lahntalklinik.de

Verwaltungsleiterin Nadine Schwarz (kommissarisch)

Chefarzt Dr. med. Marc Schöttler



Rehabilitationszentrum für orthopädische Erkrankungen

Die Lahntalklinik in Bad Ems mit jährlich rund 3.100 Patientinnen und Patienten verfügt über 200 Betten.

Kombiniert werden klassische schulmedizinische Behandlungsverfahren mit alternativen Methoden und Naturheilverfahren. Behandelt werden unter anderem Wirbelsäulenerkrankungen, Bandscheibenvorfälle, Gelenkverschleiß- sowie Knochenstoffwechsel-Erkrankungen. Anschlussrehabilitationen nach orthopädischen, unfallbedingten und neurochirurgischen Operationen sowie Nachbehandlungen von Unfallfolgen und rheumachirurgischen Operationen werden ebenfalls in der Lahntalklinik durchgeführt. Unter anderem stehen dafür zur Verfügung:

- Röntgendiagnostik,
- 3D-Haltungs- und Bewegungsanalyse,
- Koordinationsdiagnostik,
- Ultraschall,
- Laktatleistungsdiagnostik,
- Ruhe-, Belastungs- und Langzeit-Elektrokardiogramm (EKG),
- psychologische Untersuchungen sowie
- ein eigenes Labor.

Nach der Aufnahmediagnostik erstellt die Ärztin oder der Arzt gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten ein Behandlungsprogramm. Im Vordergrund stehen aktive Therapieformen für ein gesundes Leben durch Bewegung:

- Nordic Walking,
- Krankengymnastik,
- Medizinische Trainingstherapie,
- Sporttherapie,
- Wassergymnastik und erkrankungsspezifische Gymnastikgruppen,
- Elektro- und Bädertherapie,
- Klassische Massage, Fußreflexzonenmassage und Hydrojet-Massagen,
- Lymphdrainagen sowie
- Wärme- und Kältetherapien.



Nordseeklinik Borkum auf Borkum

„Mehr Luft zum Atmen“

Bubertstraße 4 in 26757 Borkum

Telefon 04922 921-01

E-Mail verwaltung@nordseeklinik-borkum.de

Verwaltungsleiter Michael Feldmann

Chefarzt N. N.



Rehabilitationszentrum für Erkrankungen der Atmungsorgane sowie psychosomatische Erkrankungen

Die Klinik mit jährlich rund 2.600 Patientinnen und Patienten verfügt über 185 Betten.

Das Hochseereizklima und die pollenarme, schadstofffreie Luft der Insel unterstützen die Behandlung von Patientinnen und Patienten auf ideale Weise. In der Internistisch-pneumologischen Abteilung gehören zu den Schwerpunkten: die Behandlung nach Operationen sowie das Therapieren chronischer Erkrankungen der Atemwege, bösartiger Neubildungen, von Allergien und von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten. In der Psychosomatischen Abteilung steht unter anderem die Behandlung von Angst- und Panikstörungen, von depressiven Erkrankungen sowie von Belastungs- und Essstörungen im Vordergrund. Die Klinik bietet an:

- Lungenfunktionsuntersuchungen,
- Screening obstruktiver Schlaf-Apnoe-Störungen,
- Blutgasanalysen,
- Ultraschall-Untersuchungen von Schilddrüse, Herz, Blutgefäßen und Bauchorganen,
- Allergie-Diagnostik und
- spezifische Laboruntersuchungen.

Nach der Aufnahmeuntersuchung beleuchten die Reha-Fachleute die Belastungen der Patientinnen oder der Patienten am Arbeitsplatz und im Privatleben sowie die Probleme mit ihrer Krankheit. Das breite therapeutische Angebot:

- Atemtherapie,
- physikalischer Therapie,
- Krankengymnastik und Rückenschule,
- Meerwasserschwimmen,
- Reha-Sport am Sandstrand,
- psychologische Einzelberatung,
- themenspezifische Gruppengespräche,
- Entspannungstraining,
- Ergotherapie,
- Kunsttherapie und
- Ernährungsberatung.



Westerwaldklinik in Waldbreitbach

„Kraft und Gefühl in Beruf und Alltag“

Buchenstraße 6 in 56588 Waldbreitbach

Telefon 02638 898-0

E-Mail info@westerwaldklinik.de

Verwaltungsleiter Sebastian Blaschczok

Chefarzt Dr. med Stefan Kelm



Mit der „Westerwaldklinik Waldbreitbach gGmbH“ verfügt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland gemeinsam mit den Deutschen Rentenversicherungen Westfalen und Rheinland-Pfalz über eine weitere Klinik für Rehabilitation.

Der Gesellschafteranteil der Deutschen Rentenversicherung Rheinland an diesem Rehabilitationszentrum für Neurologie und Neurologische Psychosomatik beträgt 50 Prozent. Die Klinik mit jährlich rund 2.500 Patientinnen und Patienten verfügt über 206 Betten.

Behandelt werden – stationär und ambulant – Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit Funktionsstörungen des Nervensystems und Erkrankte, die außer ihrer neurologischen zugleich eine psychische Erkrankung aufweisen (Komorbidität). Da neurologische Erkrankungen meist einen besonders hohen Behinderungsgrad aufweisen, besteht für diese Gruppe ein hoher Bedarf an medizinischer Rehabilitation. Wesentliche Behandlungsziele sind es, Kraft und Gefühl wiederzuerlangen oder zu erhalten. Denn körperliche und geistige Mobilität sind Voraussetzungen für ein eigenständiges Leben. Je schneller zum Beispiel nach einem Unfall oder Schlaganfall mit einer Behandlung begonnen wird, desto größer ist der Therapie-Effekt. Darum kommt der Anschlussrehabilitation unmittelbar nach dem Krankenhausaufenthalt eine hohe Bedeutung zu.

Am Beginn der Behandlung steht das Aufnahmegespräch zwischen der Patientin oder dem Patienten mit der Ärztin oder dem Arzt. Darin vereinbaren sie gemeinsam das angestrebte Behandlungsziel. Es folgen diagnostische Maßnahmen. Der Therapieplan sieht dementsprechend individuell zugeschnittene Leistungen aus verschiedenen Bereichen vor:

- Neuropsychologie,
- Physiotherapie einschließlich Medizinischer Trainingstherapie,
- Ergotherapie,
- Sprachtherapie,
- Physikalische Therapie,
- Ernährungstherapie,
- Neurologisch-Psychosomatische Therapie und
- Sozialberatung.

Für besonders schwer Erkrankte gibt es in der Westerwaldklinik Intensivpflegeplätze mit Monitorüberwachung.





Jahresabschluss	33	Bewilligung von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe	41
Erfolgsrechnung	34	Erledigung von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe nach Erledigungsarten 2021	41
Rentenbestand	36	Belegte Betten in den Vertragskliniken 2021	42
Beratung und Antragsaufnahme	36	Fallzahlen der Kliniken der Klinikette 2021	42
Eingang und Erledigung von Versichertenanträgen nach Art der Geschäftsvorfälle	37	Medizinische Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen	42
Verteilung der Beitragseinnahmen auf die Einzugsstellen 2021	37	Medizinische Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen	43
Säumniszuschläge 2021	37	Übersicht über die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 2021	43
Widerspruchseingänge	38	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	44
Widerspruchsbescheide und Klagen	38	Einstellung von Nachwuchskräften	44
Abschluss der Klageverfahren	38	Fortbildung	44
Eingang und Erledigung von Rentenansprüchen	39	Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl	44
Erledigte Rentenansprüche im Detail 2021	39		
Auslandsrentenansprüche	39		
Rentenzahlungen ins Ausland	39		
Sozialmedizin	40		
Gutachtenfälle der Untersuchungszentren	40		
Anschlussrehabilitation	40		
Eingang von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe	41		

Jahresabschluss

Vermögensrechnung zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021 Euro (vorläufig)	2020 Euro (endgültig)
Barmittel und Giroguthaben	480.866.750,73	141.279.742,38
Termin- und Spareinlagen, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	713.400.000,00	1.072.200.000,00
Forderungen	29.301.724,18	675.425.755,82
Schuldverschreibungen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit einer vereinbarten Laufzeit von 1 Jahr bis einschließlich 4 Jahre	-	-
Schuldbuchforderungen, Schuldverschreibungen und Anleihen (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren	-	-
Darlehen	-	-
Grundpfandrechte, Grundstücke, Versorgungsrücklage und Beteiligungen	19.353.221,17	19.511.930,72
Verwaltungsvermögen	210.120.634,05	232.973.330,41
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	512.294.302,43	882.991.194,76
Summe	1.965.336.632,56	3.024.381.954,09

Passiva	2021 Euro (vorläufig)	2020 Euro (endgültig)
Kurzfristige Kredite	-	-
Verpflichtungen	41.103.853,53	33.656.144,15
Verwahrungen	129.817.735,82	131.297.614,54
Versorgungsrücklage	18.659.255,31	18.654.283,79
Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes	-	-
Passive Grundpfandrechte	-	-
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	6.491.323,00	336.403.911,61
Reinvermögen (Überschuss der Aktiva)	1.769.264.464,90	2.504.370.000,00
Summe	1.965.336.632,56	3.024.381.954,09

Erfolgsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Aufwand	2021 Euro (vorläufig)	2020 Euro (endgültig)
Leistungen zur Teilhabe		
Leistungen zur med. Rehabilitation (ohne Kontengruppen 41 und 42)	178.484.848,58	182.277.155,70
Leistungen zur med. Rehabilitation wegen Abhängigkeitserkrankungen	40.177.431,93	38.105.459,96
Leistungen zur med. Rehabilitation wegen psychischer Erkrankungen	93.207.867,51	78.362.815,99
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	91.854.199,20	94.426.660,68
Sozialversicherungsbeiträge für Rehabilitanden	21.033.720,05	19.707.809,55
Erstattungen für Leistungen zur Teilhabe	4.289.000,00	4.059.093,89
Nicht begrenzte sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI	6.904.235,58	7.201.038,80
Begrenzte sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI	15.993.960,17	12.258.989,67
Persönliches Budget	0,00	0,00
Renten, Zusatzleistungen, Leistungen für Kindererziehung, PVdR, KVdR und Beitragserstattungen		
Durch die Post gezahlte Renten	15.162.330.286,34	14.501.518.601,10
Unmittelbar gezahlte Renten	0,00	0,00
Sonstige Rentenleistungen	410.978.800,52	397.029.516,39
Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	7.017.269,17	7.755.912,76
Aufwendungen für die PVdR	-283.709,56	-6.500,94
Überführte Leistungen aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen nach dem AAÜG und gleichgestellte Leistungen nach dem ZVG	-	-
Aufwendungen für die KVdR	1.183.817.287,29	1.117.947.849,16
Beitragserstattungen	4.785.710,83	4.788.418,68
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Schuldzinsen	-	-
Sonstige Vermögensaufwendungen	536.727,12	260.064,62
Verluste der Aktiva und der Passiva	1.504.247,77	730.204,98
Ausgaben für den Finanzverbund	1.596.513.983,76	1.314.028.265,02
Sonstige Aufwendungen	4.552.428,34	2.521.635,26
Verwaltungs- und Verfahrenskosten		
Gehälter, Löhne und Sozialversicherungsbeiträge	161.220.012,12	158.946.800,36
Versorgungsbezüge, Beihilfen, Unterstützungen und Fürsorgeleistungen	34.882.138,85	30.923.171,94
Personalbezogene Sachkosten	197.097,86	348.306,42
Allgemeine Sachkosten der Verwaltung	7.286.944,01	7.029.646,46
Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und technischen Anlagen	19.474.089,98	18.644.720,40
Fahrzeuge und bewegliche Einrichtung	1.161.039,50	1.009.852,84
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	290.777,92	371.275,01
Kosten der Rechtsverfolgung	2.807.282,78	2.321.222,72
Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke	38.820.286,99	38.822.781,45
Überschuss der Erträge	-	-
Summe	19.089.837.964,61	18.041.390.768,87

Ertrag	2021 Euro (vorläufig)	2020 Euro (endgültig)
Beiträge, Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln		
Pflichtbeiträge	12.723.839.885,45	12.563.475.498,72
Freiwillige Beiträge und Höherversicherungsbeiträge	22.978.571,23	20.676.006,74
weitere Pflichtbeiträge	1.477.268.557,27	1.397.514.449,75
Sonstige Beiträge	29.208.974,48	24.175.358,29
Einnahmen aus Schadensersatzansprüchen aus dem Beitragseinzugsverfahren, Buß- und Zwangsgelder	9.651.910,10	9.100.720,14
Einnahmen aus Bundesmitteln	4.030.218.746,49	3.772.759.460,35
Erstattungen von den Versorgungsdienststellen	25.877.274,86	56.746.075,23
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	-	-
Vermögenserträge, sonstige Erstattungen und sonstige Einnahmen		
Zinsen	-3.339.653,18	-5.909.954,55
Sonstige Vermögenserträge	4.971,52	1.168,89
Verwaltungseinnahmen	15.473.212,87	14.586.443,05
Ersatz und Erstattungen sowie Zuzahlungen für Leistungen zur Teilhabe	3.690.381,16	3.830.392,09
Ersatz und Erstattungen für Renten, Zusatzleistungen und Beitragserstattungen	18.533.317,93	17.951.329,87
Ersatz und Erstattungen für Beitragsanteile und -zuschüsse zur KVdR und PVdR	895.594,69	919.109,53
Gewinne der Aktiva und der Passiva	13.079,23	0,00
Einnahmen aus dem Finanzverbund	0,00	0,00
Sonstige Einnahmen	417.605,41	569.138,35
Überschuss der Aufwendungen	735.105.535,10	164.995.572,42
Summe	19.089.837.964,61	18.041.390.768,87

Rentenbestand

Renten	31.12.2021	Zahlbetrag jährlich in Euro*	31.12.2020
Inlandsrenten			
Versichertenrenten	861.056	9.060.392.439	861.847
Witwen-/Witwerrenten	235.626	1.912.635.057	238.554
Waisenrenten	17.050	39.909.775	17.229
Erziehungsrenten	429	4.614.648	457
Auslandsrenten			
Versichertenrenten	143.871	540.130.963	149.295
Witwen-/Witwerrenten	59.461	146.568.773	60.481
Waisenrenten	404	535.387	417
Erziehungsrenten	1	13.344	2

* Hierbei handelt es sich um Nettobeträge, das heißt nach Abzug der Eigenbeteiligung zur Krankenversicherung der Rentner.

Beratung und Antragsaufnahme

Beratungsbereiche

Service-Zentren (einschließlich Sprechtag)	2021	2020
Persönliche Beratung ohne Antragsaufnahme	13.877	66.062
Persönliche Beratung mit Antragsaufnahme	10.661	75.538
Persönliche ergänzende Serviceleistungen	60.154	64.985
Summe Besucher	84.692	206.585
Telefonische und schriftliche Beratungen	134.349	89.796
Telefonische Beratung mit Antragsaufnahme	109.648	39.718
Telefonische und schriftliche ergänzende Serviceleistungen	49.492	37.527
Summe Beratungsbereiche in den Service-Zentren	378.181	373.626
Servicetelefon		
Telefonische Beratungen	366.129	336.961
Terminvereinbarungen	118.145	79.281
E-Mails	69.673	73.464
Summe Servicetelefon	553.947	489.706
Versichertenälteste		
Beratung (ohne Antragsaufnahme)	19.250	20.524
Antragsaufnahme Bereich Versicherung	352	373
Antragsaufnahme Bereich Rente	5.082	5.208
Summe Versichertenälteste	24.684	25.646
Insgesamt	956.812	880.978

Eingang und Erledigung von Versichertenanträgen nach Art der Geschäftsvorfälle

Entscheidung über	31.12.2021 Gesamt	Erledigungen Nichtvertrag	Erledigungen Vertrag	Erledigungen 2020
Kontenklärung	251.803	238.553	13.250	264.333
Versorgungsausgleich - Auskunft	15.346	14.870	476	15.682
Versorgungsausgleich - Durchführung	14.337	13.988	349	14.185
Beitragsersatzung	1.329	1.246	83	1.450
Bargeldlose Beitragsentrichtung - Veranlagung	12.657	12.333	324	12.496
Bargeldlose Beitragsentrichtung - Folgeverfahren	16.757	16.685	72	16.601
Nachzahlung, Nachversicherung	4.790	4.765	25	4.780
Kontenpflege, Auskünfte	66.582	65.790	792	60.688
Versicherung und Beitrag insgesamt	383.601	368.230	15.371	390.215

Verteilung der Beitragseinnahmen auf die Einzugsstellen 2021

Einzugsstellen	Anzahl	Beitragseinnahmen in Euro	in Prozent***
Allgemeine Ortskrankenkassen*	1	3.741.107.961,33	29,11
Innungskrankenkassen**	1	3.692.321.739,56	28,73
Betriebskrankenkassen	7	555.422.054,28	4,32
Ersatzkassen	2	4.864.594.797,63	37,85
Insgesamt	11	12.853.446.552,80	100,00

* Die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) Rheinland/Hamburg arbeitet mit insgesamt 15 Regionaldirektionen.

**Die Innungskrankenkasse arbeitet mit 5 Regionaldirektionen im Bereich der Deutschen Rentenversicherung Rheinland. Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland erhält die Beitragsabrechnung von der IKK classic Dresden.

***gegebenenfalls Rundungsdifferenzen

Säumniszuschläge 2021

Einzugsstellen	Beträge in Euro
Allgemeine Ortskrankenkassen	5.212.441,18
Innungskrankenkassen	301.738,66
Betriebskrankenkassen	61.636,39
Ersatzkassen	2.671.295,63
Insgesamt	8.247.111,86

Widerspruchseingänge

Fachbereich	2019	2020	2021
Versichertenservice	1.923	1.378	1.197
Rentenservice	8.221	8.665	8.066
Rehabilitationsservice	5.189	3.687	2.741
Betriebsprüfung	817	583	492
Künstlersozialversicherung	100	96	77

Widerspruchsbescheide und Klagen

	2019	2020	2021
Widerspruchsbescheide	9.334	8.035	8.364
Neuzugänge an Klagen	3.595	3.398	3.670

Abschluss der Klageverfahren

	2019	2020	2021
Zugunsten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland	2.284	2.153	2.401
Teilerfolg/Vergleich	542	501	532
Zugunsten der Klageseite	564	633	593

Eingang und Erledigung von Rentenanträgen

	2019	2020	2021
Eingänge	102.860	101.398	106.039
Erledigungen	99.168	97.701	102.807

Erledigte Rentenanträge im Detail 2021

Erledigungen insgesamt	102.807
Bewilligungen	84.808
Sonstige Erledigungen	1.906
Abgaben	1.378
Ablehnungen	14.715
davon nicht EM	7.189
Wartezeit oder Zusatzvoraussetzungen nicht erfüllt	4.402

Auslandsrentenanträge

Rentenanträge	2021	2020
Belgien (nach EU-Verordnung)	1.463	1.510
Spanien (nach EU-Verordnung)	6.455	6.375
Rentenanträge nach dem Deutsch-Israelischen Sozialversicherungsabkommen (einschließlich der Anträge nach dem ZRBG*)	2.085	2.577
Rentenanträge nach dem Deutsch-Chilenischen Abkommen	61	50
Rentenanträge nach dem Deutsch-Uruguayischen Abkommen	14	25
Sonstige Auslandsrentenanträge	960	1.021
Insgesamt	11.038	11.558

* Gesetz zur Zahlbarmachung von Renten aus Beschäftigungen in einem Ghetto.

Rentenzahlungen ins Ausland

Insgesamt zahlt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland Renten in 126 Länder mit rund 204.700 Zahlfällen, monatlich 56.502.308,94 Euro.

davon als Verbindungsstelle zu	Zahlfälle	Monatsbetrag
Belgien	15.709	3.125.754,59
Chile	335	142.095,05
Israel	13.787	2.986.260,65
Spanien	171.318	48.961.972,50
Uruguay	155	66.379,82

Sozialmedizin

Fälle	2021	2020	Änderung	Änderung in Prozent
Rentengutachten	35.069	32.699	2.370	7,25
Inlandsrenten-Vorlagen	2.380	2.117	263	12,42
Auslandsrenten-Vorlagen	1.258	1.866	-608	-32,58
Rechtsbehelfe Erwerbsminderungsrenten	17.904	17.602	302	1,72
davon: Vorlagen Widersprüche (ohne Erstabhilfeprüfungen)	11.874	11.761	113	0,96
davon: Vorlagen Klagen	6.030	5.841	189	3,24
Anfragen des Rechtsreferats (Regressfälle)	1.945	2.196	-251	-11,43
Grundsicherungsgutachten	5.055	3.445	1.610	46,73
Rehabilitationsgutachten	26.486	30.991	-4.505	-14,54
Sonderbereichsvorlagen Teilhabe-Leistungen	20.972	20.305	667	3,28
davon: Anschlussrehabilitation (AHB)	4.630	3.713	917	24,70
davon: Sonderfälle allg. med. Rehabilitation	1.725	1.899	-174	-9,16
davon: Rehabilitation psychisch Kranker und behinderter Menschen	244	365	-121	-33,15
davon: Kinderrehabilitation	1.799	1.645	154	9,36
davon: Suchtrehabilitation	6.543	5.730	813	14,19
davon: Teilhabe am Arbeitsleben	3.746	4.077	-331	-8,12
davon: Widersprüche/Klagen	2.285	2.876	-591	-20,55

Gutachtenfälle der Untersuchungszentren

Untersuchungszentren	Gutachtenanzahl insgesamt 2021	Gutachtenanzahl insgesamt 2020
Rentengutachten Neuanträge	23.715	19.225
Rentengutachten Zeitrente/Nachuntersuchungen	11.354	13.474
Rentengutachten gesamt	35.069	32.699
Reha-Gutachten	26.486	30.991
Gutachten Grundsicherung	5.055	3.445
Insgesamt	66.610	67.135

Anschlussrehabilitation

Anträge und Erledigungen	2021	2020	Veränderung in Prozent
Anträge auf Anschlussrehabilitation	22.439	22.075	1,6
Bewilligungen von Anschlussrehabilitationen	19.695	19.321	1,9
davon wegen onkologischer Erkrankungen	3.323	3.388	-1,9
Ablehnungen, Abgaben, sonstige Erledigungen	2.731	2.687	1,6

Eingang von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe

Antragsart	2021	2020	Veränderung in Prozent
Normale medizinische Leistungen zur Rehabilitation	63.963	62.942	1,6
Entwöhnungsbehandlungen zulasten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland	4.218	4.444	-5,1
Leistungen zur onkologischen Rehabilitation	6.040	6.314	-4,3
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	21.862	21.038	3,9
Kinderrehabilitation	1.835	1.720	6,7
Präventionsleistungen	1.355	1.029	31,7
Onkologische Nachsorgeleistungen	54	58	-6,9
Leistungen zur Eingliederung in das Erwerbsleben	2	2	0,0
Leistungen wegen einer Abhängigkeitserkrankung im Auftrag der Krankenversicherung	1.074	992	8,3
Insgesamt	100.403	98.539	1,9

Bewilligung von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe

Antragsart	2021	2020	Veränderung in Prozent
Normale medizinische Leistungen zur Rehabilitation	49.089	48.839	0,5
davon ganztägig ambulant	30,1 %	27,7 %	0,8
Entwöhnungsbehandlungen zulasten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland	3.076	2.955	4,1
Leistungen zur onkologischen Rehabilitation	5.677	5.915	-4,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	16.033	15.035	6,6
Kinderrehabilitation	1.266	1.228	3,1
Präventionsleistungen	1.118	748	49,5
Onkologische Nachsorgeleistungen	53	57	-7,0
Leistungen zur Eingliederung in das Erwerbsleben	0	0	0
Leistungen wegen einer Abhängigkeitserkrankung im Auftrag der Krankenversicherung	1.074	992	8,3
Insgesamt	77.386	75.769	2,1

Erledigung von Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe nach Erledigungsarten 2021

Erledigungen insgesamt	99.539	in Prozent
Bewilligungen	77.384	77,74
Ablehnungen	11.273	11,33
Abgaben wegen Unzuständigkeit und sonstige Erledigungen	10.882	10,93

Belegte Betten in den Vertragskliniken 2021

Indikationen	belegte Betten
Orthopädische Erkrankungen	367
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	30
Stoffwechsel-Erkrankungen	15
Erkrankungen der Atmungsorgane	49
Psychische Erkrankungen	548
Neurologische Erkrankungen	157
Sonstige Erkrankungen	45
insgesamt	1.211

Fallzahlen der Kliniken der Klinikette 2021

Kliniken der Klinikette	stationär	ambulant
Nordseeklinik Borkum, Borkum	1.263	-
Aggertalklinik, Engelskirchen	3.006	58
Eifelklinik, Manderscheid	1.511	-
Lahntalklinik, Bad Ems	2.237	-
Klinik Niederrhein, Bad Neuenahr	1.514	-
Klinik Roderbirken, Leichlingen	2.830	-
Insgesamt	12.361	58

Medizinische Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen

Bewilligungen nach Art der Durchführung und Leistungsträger

Art der Durchführung	2021 Leistungen			2020 Leistungen			Veränderung in Prozent (Gesamt)
	zulasten Rentenversicherung	zulasten Krankenversicherung	Gesamt	zulasten Rentenversicherung	zulasten Krankenversicherung	Gesamt	
stationär	2.582	812	3.394	2.504	781	3.285	3,3
ambulant/ ganztätig ambulant	494	262	756	451	211	662	14,2
Insgesamt	3.076	1.074	4.150	2.955	992	3.947	5,1

Medizinische Leistungen wegen Abhängigkeitserkrankungen

Bewilligungen zulasten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland nach Art der Abhängigkeitserkrankungen und Geschlecht

Art der Abhängigkeitserkrankung	2021			2020			Veränderung in Prozent (Gesamt)
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	
Alkoholabhängigkeit	1.186	290	1.476	1019	280	1.299	+13,6
Medikamentenabhängigkeit	12	12	24	10	5	15	+60
Drogenabhängigkeit	1.108	200	1.308	966	169	1.135	+15,2
Insgesamt	2.306	502	2.808	1.995	454	2.449	+14,7

Übersicht über die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 2021

Art der Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben	Bewilligungen
Verfahren zur Auswahl von Leistungen, Eignungsabklärung und Arbeitserprobung	1.114
Bewilligungen dem Grunde nach	3.080
Gründungszuschüsse	24
Bedingte Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben durch Vermittlungsbescheid	4.754
Leistungen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes (zum Beispiel Arbeitsplatzvermittlungen, Arbeitsplatzumsetzungen)	3.149
Berufsvorbereitung (zum Beispiel Reha-Vorbereitungslehrgänge, Fernvorförderung)	664
Leistungen der beruflichen Bildung (zum Beispiel Aus- und Weiterbildungen, Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen)	1.852
Leistungen in einer Werkstatt für behinderte Menschen	640
Rehabilitation psychisch Kranker	124
Kfz-Hilfen	112
Leistungen an Arbeitgeber (zum Beispiel Eingliederungshilfen, Zuschüsse)	520
Insgesamt	16.033

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

	2019	2020	2021
Stellenplan			
Stellen insgesamt (inklusive Nachwuchskräften)	3.477	3.454	3.508,5
davon Hauptverwaltung	2.724,5	2.702,5	2.757,5
davon Kliniken	752,5	751,5	751
Beschäftigte			
Insgesamt	3.748	3.707	3.699
davon Teilzeit	1.104	1.099	1.125
davon Nachwuchs	226	208	214
Durchschnittsalter			
Hauptverwaltung	44,6	44,7	44,6
Kliniken	48,1	48,3	49,0

Mit 10,47 Prozent arbeiten bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland mehr schwerbehinderte Beschäftigte, als es die Schwerbehindertenquote des Öffentlichen Dienstes vorsieht.

Einstellung von Nachwuchskräften

	2019	2020	2021
Hauptverwaltung			
Studierende	21	23	25
Sozialversicherungsfachangestellte	38	41	64
Kaufleute für Büromanagement	4	4	4
Insgesamt	63	68	93
Kliniken			
Köche, Hauswirtschafterinnen	1	3	1
Kaufleute für Büromanagement	4	4	3
Medizinische Fachangestellte		1	1
Kaufleute im Gesundheitswesen	4		6
Insgesamt	9	8	11

Fortbildung

	2019	2020	2021
Sachbearbeiterqualifikation	24	-	-

Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl (Vollzeitkräfte in Prozent) 2021

Laufbahn	Hauptverwaltung	Kliniken
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	56,63	49,56
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	53,30	62,47
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	73,53	70,53
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	70,42	85,64